

Stellungnahme zur Haushaltsrede 2022

Peter Teichmann
GAL Bühl

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Oberbürgermeister Schnurr,
sehr geehrter Bürgermeister Jokerst,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Jahr war weiterhin von der Corona-Pandemie und vielen Krisen in Europa und weltweit geprägt. Wer hätte gedacht, dass wir Ende 2020 bis im Juni 2021 uns in einem zweiten Lockdown befinden und unserer Wirtschaft und im speziellen der Gastronomie und dem Einzelhandel alles abverlangen würden. Wir wissen natürlich, wie belastend und weitreichend manche beschlossenen Maßnahmen wirklich waren, manche Entscheidungen sorgten zusätzlich für Gesprächsstoff, nicht nur bei der Verwaltung und den Verantwortlichen, auch unter den Bürgern herrschte teilweise große Verwirrung! Man kann nur hoffen, dass wir die Pandemie bald hinter uns lassen und mit Zuversicht wieder nach vorne schauen können!

Doch zu allererst sollten wir einmal zurückblicken, was ist umgesetzt worden und was steht noch an?

Sparen ist angesagt

Dass wir seit Jahren rote Zahlen schreiben, ist sicher kein Geheimnis, das liegt unter anderem auch an Corona. Dass aber unser Kämmerer Herr Bauer die Hoffnung hegt, „eventuell bald wieder die schwarze Null zu erreichen“, macht sicherlich Hoffnung! Wenn wir aber das verdeckte strukturelle Defizit von zirka 30 bis 50 Millionen Euro betrachten, das voraussichtlich für die Sanierung der Schwarzwaldhalle, Aloys-Schreiber-Sporthalle, Bachschlosshalle und Reblandhalle, sowie vielen Straßen ausgegeben werden muss, können wir seine Aussage in Anbetracht dessen nicht so recht glauben. Das Problem liegt in erster Linie daran, dass wir mehr ausgeben, als wir einnehmen. Um das zu ändern, ist „Sparen auf Teufel komm raus“ angesagt! Wie können wir diese Ziele erreichen, ohne, dass wir uns von lieb gewordenen Aktivitäten verabschieden müssen? Einsparpotenzial ist dazu angedacht, um unsere wichtigsten Säulen unseres Zusammenlebens zu erhalten!

Dazu gehören: Schwimmbad, Bürgerhaus, Mediathek und die Musikschule, ebenso unsere Schulen und Kindergärten! Natürlich dürfen wir auch die Sporttreibenden nicht vergessen, die ebenso ein Anrecht auf Freizeit- und Sportaktivität haben. Trotz alledem muss man die Kosten im Auge behalten und rechtzeitig gegensteuern! Dass manche Vereine an neue Sportplätze denken (Kunstrasenplätze), muss in Anbetracht unserer Finanzlage leider bis auf Weiteres ein Traum bleiben. Ebenso auf den Prüfstand müssen Vereinsheim und Stadtgeschichtliches Institut. Um all diese Ziele zu erreichen, ist es auch notwendig, die Grund- und Gewerbesteuer moderat anzuheben!

Klimapolitik

Im Jahre 2019 wurde in Bühl der Klimanotstand ausgerufen und in einer zweitägigen Klausurtagung wurde dabei ein Maßnahmenkatalog erstellt, der aber bis heute leider keine größere Umsetzung erfahren hat. Es ist höchste Zeit, den daraus resultierenden Aktionsplan

in die Tat umzusetzen. Dass Herr Oberbürgermeister Schnurr in seiner Haushaltsrede das Wort „Klima“ nicht erwähnte, hat uns schon etwas irritiert! Das Klima wartet nicht auf uns, es ist höchste Zeit, dass wir mehr tun!

Windkraft- und Photovoltaikanlagen sollten auf den Weg gebracht werden. Wir müssen dringendst das Tempo erhöhen weitere städtische Gebäude mit PV-Anlagen zu bestücken. Alle Möglichkeiten muss man ausschöpfen um dem Klimaziel näher zu kommen. 2022 wird ein Jahr der Entscheidungen. Zwar bietet die finanzielle Lage unserer Stadt wenig Spielraum über das Dringendste hinaus, doch können, nein, müssen an vielen Stellen Weichen gestellt werden! Im Land, im Bund, in der EU muss sehr viel mehr passieren. Dort werden die Rahmen neu justiert und die Gesetze gemacht. Bei Windkraftanlagen muss man ernsthaft nach Möglichkeiten zur Aufstellung auf Bühler Gemarkung suchen. Ebenso muss man die Straßenlaternen komplett auf LED-Beleuchtung umstellen.

Flächennutzungs- und Landschaftsplanung

Flächen dürfen nicht mehr großflächig versiegelt werden, es beeinträchtigt das Landschaftsbild und verändert und vernichtet den Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Bautätigkeiten stellen Eingriffe in Natur und Landschaft dar. Der Boden wird ganz oder teilweise dauerhaft versiegelt und für Pflanzen und Tiere steht er nicht mehr als Lebensraum zur Verfügung. Schwerpunkt muss eine innerstädtische Verdichtung und Durchgrünung der Stadt sein (zum Beispiel Fassaden- und Dachbegrünung).

Straßen und Verkehr

Dass viele Straßen in einem jämmerlichen Zustand sind, wissen alle, die sie nutzen. Wir haben schon lange einen Investitionsstau was unsere Straßen anbetrifft. Warum wartet man so lange, bis die Straßen so kaputt sind, dass der komplette Unterbau erneuert werden muss?

Vor zwei Jahren hatten GAL, SPD und FDP einen Antrag zur Fußgängerzone in der Hauptstraße gestellt. Um den Verdrängungsverkehr in den angrenzenden Straßen zu verhindern, wurde ein Verkehrsplanungsbüro beauftragt, der Stadt Vorschläge zu unterbreiten, um dies zu verhindern. Die Verkehrszählung beginnt nun endlich Anfang Mai, um einen Diskussionsanreiz zu stellen, was geht und was nicht!

Der Umgehungs- und Verdrängungsverkehr darf nicht in den Nebenstraßen seinen Weg finden und ohne eine positive Studie der Untersuchung wird es auch keine Fußgängerzone geben. Der reine Durchgangsverkehr durch Bühl sollte auf die B3 neu umgeleitet werden.

Ein ebenso immer wiederkehrendes Ärgernis ist die Parksituation in Bühl!

Dass manche Zeitgenossen ihr Auto am liebsten direkt vor den Geschäften abstellen, ist das eine, die Rücksichtslosigkeit eine andere! Es ist schlimm, dass man zu immer mehr Maßnahmen greifen muss, die andere dann wieder extrem einschränken. Hindernisse auf Gehwegen, um das Parken zu verhindern, können nicht die Lösung sein! Auf Gehwegen geparkte Autos sind ein Hindernis nicht nur für Menschen mit Behinderung und Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren - sondern ebenso für Eltern mit Kinderwagen und fahradfahrenden Kinder bis zehn Jahren, die den Gehweg benutzen sollen und auch dürfen. Sie werden mit Autos, die auf Gehwegen parken, auf die Fahrbahn gezwungen, wo sie durch den fließenden Verkehr erheblichen Gefahren ausgesetzt sind. Auch ist es, insbesondere für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer schwierig oder gar unmöglich, nach dem Hindernis wegen eines zu hohen Bordsteins wieder auf den Gehweg zu gelangen.

Zudem ist es eine Unsitte in der Fußgängerzone zu parken und dies unberechtigterweise als Durchfahrtsstraße zu benutzen. Bühl verfügt über genügend Parkmöglichkeiten.

Die GAL ist weiterhin der Meinung, dass sowohl der ÖPNV wie auch das Radwegenetz immer weiter ausgebaut werden müssen, um eine Alternative für den Individualverkehr sein zu können.

Kulturerbe-Schwarzwaldhochstraße

Nachdem der Schwarzwald über die B 500 touristisch erschlossen wurde erlebte die Region eine kulturelle Blüte. Die Postbusse wurden inzwischen abgelöst von anschwellenden Blechlawinen. Das Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße steht kurz vor dem endgültigen Verfall. Die Erschließung ist dem Massenansturm an vielen Wochenenden nicht mehr gewachsen. Die Einrichtung des Nationalparks bietet uns nun die Möglichkeit sowohl die Besucherströme zu lenken, als auch Reste der Kulturdenkmäler zu erhalten und zu nutzen. Die Stadt Bühl hat sich für den Nationalpark engagiert, ist Portalgemeinde und muss sich künftig mit Nachdruck für diese Ziele einsetzen.

Wohnungspolitik

Es ist in Bühl und auch im Umland ein hoher Bedarf nach Wohnraum vorhanden, was ist hier geplant? Wie können wir als Stadt eingreifen, um die Immobilienpreise nicht weiter explodieren zu lassen? Es stellt sich die Frage, wie sollen sich einkommensschwache Mitbürgerinnen und Mitbürger das Wohnen in Bühl und Umgebung überhaupt noch leisten können? Was ist möglich und welche Unterstützung beziehungsweise Konzepte aufseiten der Bundes- und Landesebene sind greifbar oder in Planung? Die Leerstandsproblematik ist bekannt und wurde auch angegangen, doch leider musste die Maßnahme ohne Erfolgsergebnisse eingestellt werden! Wie kann man diesen noch vorhandenen Leerstand an Wohnungen beseitigen, welche Mittel sind einsetz- beziehungsweise anwendbar? Hierüber muss in den nächsten Monaten im Gemeinderat diskutiert werden.

Bauprojekte

Dass die Sanierung des Windeck-Gymnasiums, der Neubau der Mensa von Aloys-Schreiber-Schule und Carl-Netter-Realschule sowie der Neubau des Mooser Kindergartens gestemmt werden müssen, engt den finanziellen Spielraum zusätzlich ein. Enorme Kostensteigerungen in der Baubranche sind dafür verantwortlich, sie verteuerten einige Bauprojekte um das Doppelte. Da bekanntlich unsere Pflichtaufgaben nicht weniger werden, liegen immense Aufgaben vor uns!

Flüchtlingsunterkünfte

Aufgrund der politischen Situation ist es notwendig Schutzsuchende im Landkreis Rastatt unterzubringen. Wir sehen es als unsere moralische Verpflichtung an, diesen Menschen zu helfen. Bei der Unterbringung, der Betreuung und der Versorgung ist wieder ein hohes Maß an Einsatz der jeweiligen Fachbereiche vonnöten. Wir möchten dafür unseren herzlichen Dank aussprechen, ebenso den vielen Freiwilligen, die sie dabei tatkräftig unterstützen!

Personal

Der Bedarf an Personalstellen sollte bezahlbar bleiben. Die Personalkosten sind zu hoch! Um sich viel Personal leisten zu können, muss man anderswo sparen! Digitalisierung bedeutet auch Personal einsparen zu können. Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um eine

digitalisierte Verwaltung zu schaffen, um gewisse Leistungen online zu ermöglichen? Wie helfen wir Menschen, die nicht online sind? Auch hier muss in den kommenden Monaten im Gemeinderat diskutiert werden.

Danke

Die GAL bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die am Leben und an den Aufgaben der Stadt mitwirken und das Leben in unserer Stadt erst lebenswert machen. Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre geleistete Arbeit in diesen schwierigen Zeiten, die ihnen einiges abverlangt hat und weiterhin abverlangen wird.

Wir bedanken uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive Zusammenarbeit.

Danke für ihre Aufmerksamkeit